

## PRESSEMITTEILUNG

### **Dropping Point. Hegenbarth-Stipendiaten 2020: Maria Katharina Morgenstern und Maximilian Stühlen und Verleihung der Hegenbarth-Stipendien 2021**

Ausstellungseröffnung am Dienstag, dem 27. Juli 2021, 19 Uhr

**Zum Stipendium** Zum fünfundzwanzigsten Mal vergibt die Dresdener Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden am 27. Juli das Hegenbarth-Stipendium an zwei herausragende Nachwuchskünstler:innen der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, die im November letzten Jahres von einer Jury ermittelt wurden. Der Jury gehörten Nevin Adalag (Professorin der HfBK Dresden), Petra von Crailsheim (Dresdener Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden), Agnes Matthias (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Abteilung Forschung und wissenschaftliche Kooperation, Staatliche Kunstsammlungen Dresden), Anne Neukamp (Professorin der HfBK Dresden) und Carolin Quermann (Kustodin der Städtischen Galerie Dresden) an. Die Stipendien wurden auch in diesem Zyklus im Programm des Deutschlandstipendiums ausgelobt.

Durch die Zusammenarbeit der Städtischen Galerie Dresden, der Sparkassen-stiftung und der HfBK Dresden erhalten die letztjährigen Stipendiat:innen die Gelegenheit, im Anschluss an die Förderzeit aktuelle künstlerische Ergebnisse zu präsentieren. Die Hegenbarth-Stipendien unterstützen damit nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern stellen die für die künstlerische Arbeit so wichtige Öffentlichkeit durch eine Ausstellung her.

**Zur Ausstellung** Die Hegenbarth-Stipendiaten des Jahres 2020 waren Maria Katharina Morgenstern und Maximilian Stühlen. Sie zeigen zum Abschluss ihrer einjährigen Förderphase aktuelle Arbeiten in einer Präsentation mit dem Titel „Dropping Point. Hegenbarth-Stipendiaten 2020“ im Projektraum Neue Galerie der Städtischen Galerie Dresden. Als „Tropfpunkt“ wird die Temperatur bezeichnet, bei der ein Stoff zu fließen beginnt. Der Titel verweist damit auf den Tropfen im Moment der Ablösung – hier verstanden als Symbol eines instabilen Zustands, eines Moments des Übergangs oder Zustandswechsels. Wenn der Tropfen landet, kollidiert er, durchdringt etwas, vermischt sich, höhlt aus.

Zu den Werken Seit mehreren Jahren experimentiert **Maria Katharina Morgenstern** mit den Eigenschaften und der Wirkung von Tusche. Sie nutzt dabei keine Pinsel, sondern arbeitet mit ihren Händen, mit Pipetten und Rakel oder gießt die Farbe direkt aufs Papier. Wesentliches Mittel ist Benzin, das – obwohl es selbst unsichtbar ist und sich verflüchtigt – die Setzung der Farbe wesentlich beeinflusst und das Papier semitransparent werden lässt. Vorder- und Rückseite bedingen einander, der Bildträger wird lichtdurchlässig.

In der Ausstellung präsentiert die Künstlerin großformatige Tuschbilder amorpher Bergformationen, Leuchtkästen, die an archäologische Fundobjekte erinnern sowie kleine, in Epoxidharz eingegossene, wie eingefroren wirkende Zeichnungen.

„Ich fülle meine Bilder mit größter Hingabe, und gleichzeitig versuche ich, meinen Einfluss so gering wie möglich zu halten. Leere wird zum aktiven Element in meinen Werken.“

**Maximilian Stühlen** lotet mit seiner Kunst den Grenzbereich zwischen virtueller und physischer Realität aus. Ihn treiben neben der hypnotischen Wirkmächtigkeit digitaler Bilder auch die Bedingungen ihrer Entstehung und die Auswirkungen auf die Konsumenten um.

Im Kontrast zur perfekten, scheinbar mühelosen und unangreifbaren Idealwelt des digital Optimierte entwirft Maximilian Stühlen in seinem Film „RGB-Mining“ eine gespenstisch-karge Bergszenerie, in der virtuelle Arbeiter ihr hohles Tun verrichten, ein Schürfen ohne Werkzeug – wir werden Zeugen sinnloser, sich wiederholender Bewegungsabläufe. Dem Film beige stellt sind ehemals virtuelle Requisiten, die der Künstler in unsere Realität holt.

„Mithilfe von computergenerierten Welten auf der einen Seite und physischen Objekten bzw. Orten auf der anderen, versuche ich Narrative und Bilder zu schaffen, die sich dieser Spannung aussetzen und einer klaren Zuordnung widersetzen.“

Der „Dropping Point“ ist im Fall von Maria Katharina Morgenstern die flüssige Farbe als Material, das ins Papier sickert und sich in einer Form fixiert, katalysiert durch die Handlung der Künstlerin. Bei Maximilian Stühlen ist es der fluide Moment des Austauschs zwischen physischer Wirklichkeit, virtueller Realität und Fiktion.

Zur Künstlerin /  
zum Künstler **Maria Katharina Morgenstern**

\*1987 geboren in Leipzig

2006 Studium der Kunstgeschichte und Musikwissenschaften TU  
Dresden

- 2007 Ausbildung an der Akademie für Informations- und Kommunikationsdesign (AIK) Dresden zur gestaltungstechnischen Assistentin für Grafik
- 2009 Studienbeginn der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden
- 2018 Diplom an der HfBK Dresden
- 2021 Meisterschülerin bei Prof. Christian Macketanz

Auszeichnungen und Preise

- 2013 Förderstipendium Talentschmiede Dresden
- 2017 GOPEA Förderjahrgang 2017/2018
- 2020 Hegenbarth-Stipendium der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden im Programm des Deutschlandstipendiums

**Maximilian Stühlen**

\*1991 geboren in Bergisch Gladbach

- 2012 Studienbeginn der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden
- 2016 Studium Leeds University for Fine Arts & Cultural Studies, UK
- 2018 Diplom an der HfBK Dresden
- 2018 Meisterschüler bei Prof. Christian Sery
- seit  
2018 Mitglied Ausstellungsraum Schimmel Projects – Art Centre Dresden

Auszeichnungen und Preise

- 2020 Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- 2020 Ankauf der Arbeit „crates in space“ durch den Kunstfonds des Freistaates Sachsen
- 2020 Hegenbarth-Stipendium der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden im Programm des Deutschlandstipendiums

Begleitprogramm Die beiden Stipendiaten werden am 15. September um 16.30 Uhr im Rahmen eines Künstlergesprächs mit Dr. Carolin Quermann in der Neuen Galerie ihre künstlerischen Ansätze vorstellen.

- Anschrift** Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung  
Besuchereingang Landhausstraße  
Wilsdruffer Straße 2  
01067 Dresden  
[www.galerie-dresden.de](http://www.galerie-dresden.de)
- Laufzeit/** Ausstellung vom 28. Juli bis 19. September 2021  
**Öffnungszeiten** Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung  
Di - Do 10 – 18 Uhr, Fr 10 – 19 Uhr, Sa - So 10 – 18 Uhr
- Informationen** Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit  
Museen der Stadt Dresden  
Tel. 0351 – 4887360  
[richard.stratenschulte@museen-dresden.de](mailto:richard.stratenschulte@museen-dresden.de)
- Andrea Weippert, Pressesprecherin  
Hochschule für Bildende Künste Dresden  
Tel. 0351 – 44022616  
[presse@hfbk-dresden.de](mailto:presse@hfbk-dresden.de)
- Bildmaterial** Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0351 – 4887361  
[caroline.keil@museen-dresden.de](mailto:caroline.keil@museen-dresden.de)

Maria Katharina Morgenstern

- 1 Aus der Werkgruppe „Berge“: Ohne Titel, Tusche auf Papier, 100 x 70 cm, 2020, Foto: Maria Katharina Morgenstern
- 3 Ohne Titel, Tusche auf Papier, Epoxidharz, 16 x 12 cm, Foto: Maria Katharina Morgenstern

Maximilian Stühlen

1. RGB-Mining, Filmstill, Videoanimation, 3:36 min loop, 2021
2. RGB-Mining, Filmstill, Videoanimation, 3:36 min loop, 2021